

AFRICAN QUEEN	Kleines, dampfgetriebenes Flussschiff, mit dem x (Humphrey Bogart) und y (Kathrin Hepburn) ihre Abenteuer auf dem Sambesi-River im Jahre 1914 bestehen, was trotz äußerster Gegensätze des Paares in glücklicher Heirat und erfolgreicher Tat endet. Metro-Goldwyn-Meyer. Video besorgen, anschauen. Lohnt sich.
AGAIN	Sehr praktische Beneteau mit Mittelcockpit eines brasilianischen Ehepaares. Er ist 78 und hat die Yacht gerade vor vier Wochen übernommen.
ALEXANDER VON HUMBOLDT	Erstmals in Tarrafal unter Kapitän Felzmann auf Sao Nicolao, Kap Verden, sind wir ihr begegnet und haben sie besucht. Wirkten wohl sehr ausgehungert und wurden reichlich verpflegt. Obwohl wir wußten, daß die ALEX in 2005 Richtung Kap Horn segeln sollte, ganz unerwartete Begegnung in Buenos Aires. Infos über die ALEX finden sich unter <a href="http://www.dsstalex.de">www.dsstalex.de</a> , aber viel lebhafter und informativer ist die Seite der Fangemeinde: <a href="http://www.micky2000.de">www.micky2000.de</a>
AL NA'IR	Einer der zahllosen Angehörigen der eidgenössischen Gebirgsmarine, die man auf den sieben Meeren antrifft ist André Blanc mit seiner stählernen Vanguard 1300, einem Koopmans-Entwurf. Er versucht eine Weltumsegelung entgegen der üblichen Richtung von Ost nach West, mit immerhin mittlerweile 72 Jahren, und hat sich lange im asiatischen Raum aufgehalten. Und das, ohne einem einzigen Piraten zu begegnen. Hat eine nette homepage, in der er viel Hintergründiges berichtet und → Kochrezepte aus aller Welt weitergibt. <a href="http://www.acamar.net">www.acamar.net</a> Wir begegnetem ihm nach seiner 6.000 Meilen Einhand-Nonstop-Reise von Whangarei, Neuseeland nach Valdivia, Chile.
ANAHI	eine Kaufmann 47, 25 Jahre altes, ungewöhnliches Design aus der Feder eines Ingenieurs der bei Sparkman & Stephens an den Swans dieser Zeit zeichnete. Harriet und ihr Gatte trafen wir bei dem denkwürdigen Ritt auf Isabelas Vulkan, wo letzterer in den Büschen landete ;-) Überraschendes Wiedersehen in <i>Benoa Harbour</i> .
ANDIAMO	Traditionelle schwere Fahrtenyacht von Robert und Connie samt Findling Capt'n Jack (Katze). Sind ebenfalls um die Südspitze Südamerikas und überwintern zur Zeit im dieses Jahr (2007) gar nicht so regennassem Valdivia.
ANKA	12m Stahl-Slup vom Typ Atlantis, gebaut bei Meta, der berühmten französischen Werft. Konnte ihre Solidität beim Crashtest mit JUST DO IT beweisen. Eigner Michel erfüllt sich seinen Lebenstraum und umrundet in Etappen die Welt. Meist begleiten ihn Freunde. Hin und wieder kommt auch seine Frau dazu.
ANTARES	(die große) von deutscher Eignergemeinschaft gesegelte Yacht. In <i>Sines</i> , Nordspanien kennen gelernt.
ANTARES	(die kleine) mit Asmat aus London, in Deutschland aufgewachsen, segelt schon das zweite mal einhand um die Welt.
ANTJE	Reinke Euro von Norbert und Antje Wedler, Weltumseglung ab Mai 2004. Liebe Freunde und Weggefährten in allen Lebenslagen. Unsere Wege trennten sich leider auf den Abrolhos. Wo werden wir uns wohl wiedersehen?? <a href="http://www.maris-navigaris.de">www.maris-navigaris.de</a> . Im Moment machen sie Polynesien unsicher. Und da Fischen wegen Ciguatera ausfällt, jagt

	Norbert seit neuestem Kokoskrabben. Hoffentlich läßt er noch ein paar übrig. Für die Wissenschaft natürlich. Drei Jahre nach dem Abschied auf den abrolhos in Brasilien trafen wir uns in der Lagune von Kanutu Island, auf Tonga, Vavau-Gruppe wieder. Das war mir den letzten argentinischen Schampus wert.
ANTONIO BURGLESE	Ganz kleines und relativ altes Motorschiff eines Schubverbandes (3 Schuten), der mich während meiner Solofahrt auf dem Rio Paraná eine zeitlang durch dick und dünn, heißt durch die flachen Sände, lotste
ARANUI	Kombination aus Kreuzfahrer und Frachtschiff, wie es die norwegischen Hurtigroutenschiffe lange waren. Die Route ist allerdings ganz anders gelagert, denn die ARANUI versorgt und verbindet die polynesischen Inseln mit Tahiti. Gebaut wurde sie übrigens auf der xxx Werft in xxx. Erster Träger des Namens ARANUI war ein Flugboot, eine Short & Halland Solent Mark III, die ab 1952 die sogenannte Coral Route für die Tasman Empire Airways Limited von Auckland nach Tahiti beflog. Für die 5.760 km brauchte es 50 Stunden, mit Zwischenlandung in Fiji und Cook Islands. Während die Besatzung das Flugboot aus Fässern auftankte genossen die Passagiere ein Stranddinner unter Palmen, begleitet von Gesängen und Tänzen der Polynesier. Die Ära der Luftkreuzfahrten per Flugboot endete am 15.09.1960, leider.
ARAUCANIA	Josés Motorboot. Kunststoff auf Aluspanten, sehr solide, Baujahr 1968. José löste in Goya unser Gleitringdichtungsproblem auf dem <i>Rio Paraná</i> .
ARCHE	Mit einer Yacht diesen Namens segelten Olivier und Ümit von Herne aus in die Welt, besuchten auch das Raraka-Atoll, bis sie schließlich in Neuseeland seßhaft wurden. Wir hatten flüchtigen email-Kontakt, als wir den Kontakt zwischen Hermans Familie (Raraka) und den beiden wieder herstellten.
ARCOS	Trimaran des Veterinär-Professors Jean-Pierre (« El loco »). Aluminium-Design von Arthur Piver. Rumpf unterseits geschweißt, alles andere aus dünnen Blechen genietet. Nicht das schönste Design, dürfte aber gut laufen. Hilft uns mit vielen Tips zum Río Paraná und auch bei praktischen Problemen wie verbogenen Steuerrädern und undichten Gleitringdichtungen. Ist immer lebhaft und zu allen Abenteuern bereit, liebt das Erzählen und Plaudern, vor allem mit expressiv lautmalerischer Ausdrucksweise.
ARGO	Eigenbau von Ed und Sofia aus den Niederlanden. Ein ungewöhnlich designtes Schiff. Im Innern keine trennenden Schotten. Viel schräge Schnitte und optische Diagonalen, um die Raumwirkung zu steigern. Die Maststütze ist seitlich versetzt, auf eine Toilette wurde verzichtet. Viele interessante Details, aber das Finish hat in den Jahren doch sehr gelitten. An Deck fällt vor allem auf, daß der Großbaum nicht am Mast sondern an Deck angeschlagen ist.
ARGO	Ein schöner Schoner, auf dem vor allem nordamerikanische (USA, CAN) Jugendliche eine längere Auszeit unter Segeln nehmen. Mit an Bord ist seemännisches Personal und pädagogische Kräfte. Die Schule geht also weiter. Da die Reisen nicht gerade preiswert sind, kommt nur der Nachwuchs aus etwas begüterten Familien in den Genuß. Begegneten uns auf Bora Bora und Tonga. Wo wir einen gemeinsamen Abend bei Gauner Alofi verbrachten.
ARIEL	46-Fuß-Yacht von Yvonne und Eric. Beide sind Polen, aber in die USA ausgewandert. Califo-Riß aus Kalifornien von 1974. Sehr stäbig, stabil und geräumig. Ein Kunststoffboot der alten Qualität. Sie haben das Boot gekauft, um erst einmal los zu ziehen. Ihr vorläufiges Ziel ist Neuseeland. Dort wollen sie

	das Boot verkaufen und erst einmal an Land reisen. Und dann, wer weiß. Scheint so, als kehrten sie den Vereinigten Staaten den Rücken.
ARIEL IV	37-Fuß-Yacht von Loraine und Tiek. Tiek ist Deutscher, nach Kanada ausgewandert. Segelt seit 10 Jahren mit seiner Sparkman & Stevens-Konstruktion durch die Welt. In Mexiko traf er auf die ebenfalls segelnde Loraine, da verbanden und festigten sich die Wege... Wir begegneten uns auf Isabela, Galápagos. Erwähnenswert, ARIEL IV stammt aus den Sechziger Jahren.
ATLANTIS	Komplett selbst konstruierter Eigenbau aus Stahl von Inge und Ernst. 14 m Rumpflänge, 34 t Gewicht. Also arg ursolide und mit allem Wohnkomfort versehen. Erstmals in <i>Salvador</i> begegnet. Haben sich dann nach Süden gekämpft und überwintern 2005/06 in <i>Mar del Plata</i> . Im Sommer 2006 in <i>Ushuaia</i> . Spezialisten für den Austausch von Epirbs. Später machen sie eine der schnellsten Reisen durch die Patagonischen Kanäle. <a href="http://www.atlantis-sail.de">www.atlantis-sail.de</a>
ATMOSPHERE	Neugebautes Flaggschiff für Patagonien-Cruises des Veranstalters Nomades of the Sea. Mit Zodiaks, Jetboats und Helikopter! Diese Gesellschaft bietet exklusive, individuelle und sündhaft teure Kreuzfahrten an. Siehe <a href="http://www.nomadsoftheseas.com">www.nomadsoftheseas.com</a> Wir begegnetem diesem Miniatur-Crewship bei der <i>Isla Valverde</i> am Rande von Patagonien, Chile.
AUDAZ	von Ronaldo aus <i>São Paulo</i> . Französischer Riß, Grupo Finot, 52 Fuß, Aluminium, sehr flaches Unterwasserschiff, pfiffig ausgebaut, z.B. im Salontisch verborgener Motor. In <i>São Paulo</i> , Brasilien, gebaut.
BALU	ältere Albin Balard von Iko und Maret aus <i>Bremen</i> . Auf <i>Graciosa</i> kennen gelernt. Auf dem atlantischen Zirkel. Mittlerweile (2006) wieder nach Deutschland heimgekehrt. Drohen aktuell, uns mit der nächsten Reise zu überholen, wenn wir weiter so langsam reisen. <a href="http://www.wronghaircut.de">www.wronghaircut.de</a>
BEAGLE	van de Stadt der Brüder José und Jorge aus <i>Rosario</i> . Noch im Bau. Wunderbar durchdacht und handwerklich perfekt. Wir drücken den beiden die Daumen, daß sie bald auf Reise gehen können.
BEAGLE	Das Original, das in den zwanziger und dreißiger Jahren des 19. Jh. Zwei Forschungsreisen in die südliche Hemisphäre vornahm. Die zweite Reise unter Captain FitzRoy ist legendär, da er von einem jungen, talentierten Naturforscher begleitet wurde, der später seinerseits legendär werden sollte. Wer kann das gewesen sein?
BOOMERANG III	van de Stadt-Kopie von Martin und Mandy aus Manchester, Spezialist im Organisieren von Barbecues.
BONA TERRA	Bruce Roberts-Design. Solider Stahleimer. In Polen gebaut und von Mjytek (Eigner), Radek (Skipper), Raffael, Karol und ??? (den Namen des letzten habe ich leider vergessen) gesegelt. Auch sie wollen von <i>Buenos Aires</i> aus gen Süden. Nachtrag: Wenn wir es richtig mitbekommen haben, ist Bona Terra in der Saison 2007/2008 mit ihrem neuen Eigner singlehanded segelnd aufgegeben worden und irgendwo im Süden gesunken. Der Eigner konnte glücklicherweise abgehoben werden.
BORAL GAS	auf Kollisionskurs
BOTANY BAY	<i>Law enforcement boat</i> der australischen Küstenwache, in der Torresstrasse stationiert. Was es nicht alles so gibt. Das Boot ist benannt nach einer Bucht, in der James Cook 1770 als erster Europäer landete. Seinerzeit kartographierte er die Ostküste Australiens und nahm sie für Großbritannien als New South Wales in Besitz. Die Botany Bay erhielt ihren

	Namen wegen der zahlreichen, damals noch unbekanntem Pflanzenarten, die von dem Expeditionsbotaniker Joseph Banks bestimmt wurden
BREAKPOINT	Reinke 13 M von Tatjana und Tom, auf dem Weg um die Welt. Spezialisten für Sardinenfischer, erstmals auf <i>Sal</i> persönlich kennen gelernt. Mit ein paar anderen Booten im Ende November 2005 nach Kap Horn aufgebrochen und überwintern dort. Heuer (2007) in der Südsee. Gehören zu den Glücklichen, die ihr geplantes Zeitbudget überziehen können! <a href="http://www.sy-breakpoint.de">www.sy-breakpoint.de</a>
BREMEN	Dem Crewschiff, das den Namen des Heimathafens unserer JUST DO IT trägt, begegneten wir im Beagle-Kanal. Macht Kreuzfahrten, wie so viele andere, bis in die Antarktis. Zahlreiche Infoseiten im Internet. Einfach mal schauen.
BLUE PLAINS DRIFTER	Auch eine der großen (50 Fuß) Yachten aus den USA. Wir begegneten uns erstmals in <i>Hanavave</i> . Dann immer wieder. Gemeinsam mit der Tiffany, welcher schöner Name, und Patrick, Crew und Freund der Familie mieteten wir uns einen Wagen, um <i>Hiva Oa</i> zu erkunden. Der Skipper blieb an Bord zurück und kümmerte sich um die Veräußerung ihrer Immobilie.
CALAGORM	Wunderschönen Pahi 52. Also ein Wharram-Design. Eins der wenigen, das ausschließlich als professioneller Werftbau erhältlich ist. Das Boot sieht entsprechend super aus, mit einer Menge pfiffiger Details. Saubere handwerkliche Arbeit. Wir begegneten ihm in der Marina von Trizonia, nur leider lag es dort im Winterschlaf. Kein Eigner weit und breit. Wir konnten es daher nicht eingehender besichtigen.
CAORI DANCER	Eine Swan 56, die wir in <i>Puerto Williams</i> flüchtig gesehen haben, die aber stets Teilnehmer des Patagonien-Netzes war. Sie hatte einen <i>knockdown</i> auf dem Weg nach <i>Kapstadt</i> , etwa 700 Meilen vor der Küste. Ein Besatzungsmitglied haben sie verloren, das Boot mußte aufgegeben werden. Ein südafrikanischer Frachter konnte die restliche Crew aufnehmen.
CAPUCCINO	Sun Odyssee 44 von Michèle und Francis aus <i>Toulon</i> . In <i>Vitoria</i> begegnet und in <i>Rio de Janeiro</i> angefreundet. Haben mit Unterbrechungen allein anderthalb Jahre in <i>Dakar</i> verbracht.
CASITA	Rolf und Margot. Wir trafen uns erstmals in Hurghada und später in Kemer
CAVALCADA 6	<i>Remolque</i> (Schub), mit 11 Schuten und damit etwa 240 Länge und 44 m Breite vergleichsweise klein, der uns auf dem <i>Rio Paraguay</i> 40 km stromauf geschleppt hat. Superfreundliche Paraguayer. (Name geändert, da die Firma dem Kapitän das Schleppen von Yachten verboten hat.)
CLIPPER ADVENTURER	Kleiner Kreuzfahrer, den wir nahe der <i>Angostura Kirke</i> in den Patagonischen Kanälen trafen, und dessen Kapitän uns reichlich überraschend mit moin moin begrüßte.
CLOUD NINE	Kunststoffnachbau des klassischen Colin Archer. Lyn und Ian segeln bauend und restaurierend mit diesem Taiwan-Bau um die Welt. Wenn alles fertig ist, wollen sie das Boot verkaufen. Dies haben sie schon einmal exerziert und beim Verkauf so viel Geld verdient, dass die Kosten der vorangegangenen Reise ausgeglichen waren. Wir trafen uns erstmals in Callao, und dann ganz überraschend wieder in Papeete.
COLUMBIA	Verlängerter und erhöhter Robertson-Entwurf von Bob und Marisol. Stahl, supersolide. Bob stammt trotz seines Namens aus Frankreich. Seit mehreren Jahren kreuzen sie zwischen Galapagos, Tahiti, den Oster-Inseln und Chile hin und her. Sie gibt uns den Tip, in Tahiti chilenische Empanadas zu verkaufen. 5 Dollar pro Stück wäre ein angemessener Preis

	und brächte ein gutes Zubrot zum Lebensunterhalt. Und Bob erklärt, daß er seit sechs Jahren nicht mehr vor dem Wind segelt. Vor dem Wind kreuzend ist er trotz längerer Strecke schneller und kommt komfortabler ans Ziel. Und wie war das mit den <i>gentlemen</i> ?
COMMITMENT	Australisches Boot, das Charter fährt. Tony (sprich Toini mit lang gezogenem oi) ist echt cool und spricht ein solches Australisch, daß wir ihn eigentlich nie verstehen. Nebenbei segelt er gerne schnell. Teilnehmer an der legendären Sidney-Hobart-Regatta von 1998. Als man ich ihn von seinem Boot abbergen wollte, meldete er sich nur mit „Hoi mait, oim Toiini, I'll stai on mai boat.“
COMDESA	Kunststoff-Ketsch von Clark aus Kalifornien. Traf in <i>Ushuaia</i> auf die per Anhalter Reisende Patricia aus Frankreich, die ihn überredete, seine Pläne zu ändern und zusammen mit einem weiteren Einhand-Segler, Ken, in die Antarktis zu segeln.
CONTRAMAESTRE MICALVI	In den dreißiger Jahren in Deutschland erbaut und anfangs auf dem Rhein unterwegs. Wurde nach wenigen Jahren an Chile verkauft und diente als Transporter für die Armada. In den siebziger Jahren hat man es an seinem heutigen Liegeplatz bei <i>Puerto Williams</i> auf Grund gesetzt, um als Basis für einen Yachtclub zu dienen. Ursprünglich Club vor allem der Militärangehörigen, ist es heute ein offener Club. Die in der alten Messe untergebrachte Club-Bar, die südlichste der Welt, genießt mittlerweile einen genauso legendären Ruf wie Peters „Cafe Sport“ in Horta. Steht mittlerweile unter Denkmalschutz. (Das Schiff, nicht die Bar.)
CORA	Container-Schiff, dem wir auf dem Weg nach <i>Rio Grande do Sul</i> , Brasilien begegneten. Funkkontakt.
COUNTERPOINT	Eine merkwürdige Segelyacht mit dem Heimathafen <i>La Punta, Callao</i> in Peru, die wir nur deshalb erwähnen wollen, weil sie meistens vor Anker slippt und JUST DO IT bei einer dieser Gelegenheiten ein wenig angedengelt hat. Entgegen sonstiger Gewohnheiten unserer Kollisionspartner hat sie es sogar geschafft, eine Macke in den Lack zu kratzen.
CRAZY BEE	Was man im Süden nicht alles antrifft. Eine fast nagelneue X-Yacht, nicht ganz geeignet für die Gegend. Auf der Atlantiküberfahrt Frankreich – New York, verlor sie den Mast. Arnould, der Skipper, in der Luftfahrtbranche aktiv, denkt noch in fliegerischen Zeitkategorien. <i>Puerto Deseado – Puerto Montt</i> in 4 Wochen. Diesen Plan mußte er aufgeben. Vielleicht läßt er sich jetzt auch einen Ankerbeschlag anfertigen, um nicht jedesmal den Anker aus der „Kiste“ zu kramen.
DANA	Lene und Henrik aus Dänemark. In <i>Buenos Aires</i> kennengelernt, aber dann wieder aus den Augen verloren, da sie Richtung Kap Horn aufbrachen, während wir im Lande blieben. Aber das hatten sie ein Jahr zuvor selber exerziert. <a href="http://www.sy-dana.dk">www.sy-dana.dk</a>
DOLPHIN	<i>Hamburger</i> Stahlyacht, lag mit uns u.v.a. gemeinsam in <i>Falmouth</i> . Lief nahezu zeitgleich zum Törn über die <i>Biskaya</i> aus. Wieder getroffen in der Ankerbucht von <i>La Graciosa</i> , in der Marina Rubicon und in den Bergen von Gran Canaria.
DORJE	Yacht von Ricardo, Leda, Maya, Cubo und Hund Arena, die wir in La Punta lennen gelernt haben. US-Design, aber in Peru gebaut.
DRAGUT	das Boot von Oscan aus der Türkei. Er hat seine Windfahne benannt nach einem Piraten, Kaperfahrer und späterem Admiral der osmanischen Flotte im 16. Jahrhundert. Wir hatten schon öfter von ihm gehört, begegnet bin ich Oscan allerdings erstmals in der Sevana Cove Marina, danach in Sri Lanka, Salalah und Aden.

DRALLE DEERN	Motor yacht aus Holz von Angel-Dieter, dem begnadeten Angler von <i>Alvor</i> .
EGRET	42-Fuß Motor-Cruiser von Scott und Mary. Reisen aus dem Mittelmeer in den kalten Süden, und wer weiß, wohin dann. In <i>Mar del Plata</i> kennengelernt, vor Kap Hoorn wieder getroffen. Sie haben lange überlegt und festgestellt, daß ein Motorboot bei vergleichbarem Raumangebot deutlich günstiger zu kaufen und wirtschaftlicher zu betreiben ist als ein Segelboot. Verblüffende Erkenntnis, aber die Rechnung war plausibel.
ELISE OLDENDORFF	Frachter der Oldendorff-Reederei, der in <i>Angra dos Reis</i> Stahl für Jamaica übernimmt. Lernen Kapitän Gerd kennen, der die Ladearbeiten als Supercargo überwacht.
EMPIRE	Bavaria von Eivind und Heidi aus <i>Oslo</i> . In <i>Puerto Madero</i> und <i>Mar del Plata</i> getroffen. Waren auf dem Weg nach <i>South Georgia, Ushuaia, Antarktis</i> . <a href="http://www.sailboat.no/empire">www.sailboat.no/empire</a> Wie oft, manche Träume klappen nicht auf Anhieb. So mußte <i>South Georgia</i> und die <i>Antarktis</i> wegen Ruderproblemen aufgegeben werden. Stattdessen sind sie nun (2007) auf dem Weg in die Südsee, über <i>Antofagasta, Macchu Pichu</i> und <i>Titicaca-See</i> (das allerdings ohne Boot), die <i>Galapagos</i> ... Mit an Bord, der zur Zeit dreijährige Sohn Peder. Doch die <i>Antarktis</i> steht weiter auf dem Programm.
ENDEAVOUR	Schiff, mit dem James Cook im 18. Jahrhundert um die Welt gereist ist. Ein Nachbau kreuzt heute in britischen Gewässern.
ESPERANZA	Colin Archer aus Österreich. Ilse und Helmut. Seit Port Moresby in Kontakt
ESPORA	Lancha, daß heißt Minifähre bzw. Zubringerboot des <i>Club de Velero Barlovento</i> in <i>Buenos Aires</i>
ESTRADA DEL MAR	Hospitalschiff, auf dem Weg zu den Kapverden getroffen, suchten nach einem vermißten Katamaran
EVOLUTION	Victoire 1140 von Bob und Anja, zwei Holländern. Haben beide auf der Reise mehrfach gesehen und dann auf <i>La Graciosa</i> ein wenig kennen gelernt. Auf Atlantikrunde. Mittlerweile (2006) wieder zu Hause in Holland und ärgern ihren Arbeitgeber mit ausgedehnten Sommerurlauben. Um zu segeln, claro
FAIRLANE	Holländischer Frachter. Gibt zwischen Pulau Roti und Sumbawa Auskunft über das AIS-Signal. Demnach wird es ab ca. sechs Seemeilen sauber empfangen.
FARAWAY	Ein altertümlicher hölzerner Doppelender, aus Yellow Cedar gebaut, einem Holz, das bei Frost friert und platzen kann, ketschgetakelt, aus Sitka in Alaska. So heißt der Eigner auch Alaska-John. Alles very old-fashioned, einschl. normaler, gepechter Stahldrahtwanten und -stage. Manches sieht recht geflickt aus, genauso wie Johns Brille. Aber auch so kommt man weit rum. Im Gegensatz zu anderen hatte die chilenische Armada nichts bei ihm zu beanstanden, außer daß die Gastlandsflagge nicht ganz korrekt hing. Schaut man in die Details, findet man eine gut gecoverte, aber perfekte, moderne Ausrüstung bis hin zum Satellitentelefon.
FERNANDO III E GLORIA	Fregatte, der letzte portugiesische Ostindienfahrer. Rekonstruktion mit originalem Kern, liegt gewöhnlich im Doca de Alcantara in <i>Lissabon</i>
FLOR DE LA MAR	Nachbildung einer alten portugiesischen Galeone. Irgendwann im 16. Jahrhundert verließ die FLOR <i>Malakka</i> , vollgeladen mit geraubtem Gold – und sank bereits in der <i>Malakka-Straße</i> . Gewissermaßen an der Gier erstickt, oder überfressen und gescheitert. So richtig überzeugend ist die Replika allerdings nicht. Die Proportionen erscheinen mir etwas überzogen, und das Volumen zu mächtig. Aber wer weiß, ich kann mich täuschen

FLORIPA	Delta 36, brasilianischer Bau. Tüchtige Yacht, mit der Steffen und Pablo nach der Regatta <i>Recife – Fernando de Noronha</i> über Panama, Peru, Chile, Magellan-Straße auf dem Weg nach Hause, nach Florianopolis bzw. Porto Belo sind. Getroffen in <i>Callao</i> .
FOUFOU	Eine Reinke Super 11 unter österreichischer Flagge. Leider habe ich mir den Namen des Eigners nicht gemerkt. Segelt zur Zeit im Mittelmeer. Getroffen in der kostenlosen Marina auf Trizionia.
FREYDIS	Super-Sicura / Hydra-Verschnitt von Heide und Erich Wilts. Boot und Crew sind mittlerweile zum seglerischen Urgestein zu zählen. Vermutlich die weitgereiste und am meisten gefrostete Reinke-Yacht, die je ihrem bestimmungsgemäßen Element übergeben wurde. Und immer noch unterwegs.
GANGMAKER	Gabi und Joost aus Holland, erstmals in Marina <i>Rubicon/Lanzarote</i> getroffen. Einjährige Atlantik-Runde. Mittlerweile wieder in der Heimat.
GAUCHITA	Lancha, daß heißt Minifähre bzw. Zubringerboot des Club de Velero Barlovento in Buenos Aires
GEFJON	Kleine „Swan“ von Guido und Regina mit Keno und Hund Veda, haben ihr Schiff in <i>Puerto de Mogan</i> , Gran Canaria neben uns dauerhaft liegen und machen hier jetzt 5 Wochen Urlaub.
GOLDEN HIND	Das Schiff, mit dem Sir Francis Drake im 16. Jahrhundert die Welt umsegelt hat.
GORCH FOCK	Eulen nach Athen tragen. Nie gesehen, aber einmal für Sekunden vermutet.
GROTE BEER	Harm und Els, Holländer schweizer Nationalität („Papierlischywzer“). Sind mit ihrem schweren Pantoffel schon einige Jahre unterwegs und jetzt auf dem Rückweg nach Europa. <a href="http://www.grote-beer.ch">www.grote-beer.ch</a> Mittlerweile auch angekommen und schippern nun dort herum.
HARRAC	Skipper (Angus)xxx, aus dem britischen Königreich und mit blauer Flagge, verfolgt den ehrgeizigen Plan, in sechs Monaten von den britischen Inseln über den Panama-Kanal nach <i>Ushuaia</i> und in die Antarktis zu segeln, dort einen Berg zu besteigen, und nach England segelnderweise zurückzukehren. Wir trafen ihn in <i>Callao</i> , das er zwecks Crew-Wechsels anrief, wo er mangels Sprit eingeschleppt werden mußte. Er hinkte bereits dem Zeitplan hinterher. Und seine Fähigkeiten als Skipper schienen trotz der bisherigen Reise recht sonderbar. Wir wünschen ihm und vor allem seiner unschuldigen Crew von Herzen das nötige Glück und alles Gute. Interessenten können die Reise verfolgen unter: <a href="http://www.yachtplot.com">www.yachtplot.com</a> , Kennwort Harrac, Paßwort: harrac
HARRIER OF DOWN	Gibt es nun in der zweiten Auflage. Julian Mustoe, mittlerweile 74-jähriger Architekturprofessor aus England reist einhand auf den Spuren der Darwins, FitzRoys und der BEAGLE. Nach einem Schiffbruch an der Küste der <i>Península Valdés</i> ist er nun auf der pazifischen Seite unterwegs und auf dem Sprung zu den Galapagos. Nachdem wir ihn anfangs nur „sichteten“, hatten wir erstmals in <i>Higuerillas</i> , Chile, Kontakt mit ihm. <a href="http://www.netlink.co.uk/users/harrier">www.netlink.co.uk/users/harrier</a>
HYUNDAI QINGDAO	Einer der wenigen Big Ships, mit dem wir Radio-Kontakt hatten. Getroffen auf dem Weg nach PM, hat eine Holzfracht als Decksladung nach China.
ÎLE D'ELLE	Aluminium-Eigenbau von Jean-Yves, Sandrine und Matis. Immer wieder müssen wir die Tatkraft, aber auch die Bereitschaft zu unkonventionellen Lösungen bewundern, die viele Franzosen mit sich bringen. Wir trafen sie in der Hoorn-Region und bei einem dieser Treffen erhielten wir dann auch

INSPIRED INSANITY	gleich Berge kleiner Krebse zum Aperitif. Sie reichten dann allerdings eher für eine Hauptmahlzeit. Kleine Kunststoffschüssel (Southern Cross, 28 Fuß) von Donna Lange. Nach einem schweren Unfall hat sie ihr Leben vollständig geändert. Sie gab ihre Arbeit auf und machte sich daran, die Welt einhand mit möglichst wenig Stops zum umsegeln. Wir trafen sie in <i>Ushuaia</i> , wo sie zwei Tage bleiben wollte, dann aber gleich ein paar Wochen verbrachte. Ihre Erfahrungen und ihre persönlichen Wandlungen sind nachzulesen unter <a href="http://www.donnalange.com">www.donnalange.com</a> . Sie verarbeitet ihre Reise auch musikalisch. Und ihre CD hören wir wirklich gerne.
INTREPID	Das Boot von Zac Sunderland, der versucht den Rekord als jüngster Einhand-Weltumsegler zu brechen. Wir trafen uns in Port Moresby. Zac hat keine großen Sponsoren, daher segelt er mit einem älteren, aber stabilen Bau, den er sich so gerade leisten konnte. Innen sehr spartanisch, nooch nicht einmal ein Tisch in der Kajüte. Kein Wunder, dass Zac meint, unser Boot sei so „cosy“. Da war Zac gerade drei Monate unterwegs und noch im zarten Alter von 16 Jahren. <a href="http://www.zacsunderland.com">www.zacsunderland.com</a> Drücken wir ihm die Daumen. Oder cross fingers, wie es die Amerikaner machen. Mittlerweile hat er es geschafft und ist wohlbehalten in seinem Heimathafen eingetroffen. Lange wird er seinen Titel nicht behalten können, denn schon ist ein jüngerer Engländer unterwegs, und das auch noch nonstop.
IRIS	Fisch-Logger aus <i>Falmouth</i> von 1888 mit Helen, Luke, Spike (und Curly, war vorübergehend verschollen wegen einer hübschen Frau). Helen war Mitglied der „Sex Slaves from Hell“, die wir in <i>Falmouth</i> hörten. Segeln (fast) ohne Geld durch die Gegend und erzielten ihren Lebensunterhalt durch Musik.
ITAIPU	Kleiner Tankschubverband auf dem <i>Rio Paraná</i> . Mit seiner Hilfe haben wir ein paar knifflige Passagen gemeistert.
ITALIA	8 m-Schmuckstück von Ricardo, Silvia und Luciano. Sie befahren mit diesem älteren Semester den <i>Rio Paraná</i> bei <i>Rosario</i> , und wer weiß, vielleicht auch noch mal weiter. Technisch ist das Boot jedenfalls ein Schmuckstück.
JANET	<i>Remolque</i> eines Schubverbandes, der auf dem <i>Rio Paraná</i> auf einer Sandbank festkam und Stück für Stück, d.h. Schute per Schute wieder runtergezergelt werden mußte
JAMES ENSOR	Bagger unter belgischer Flagge, der den <i>Rio Paraná</i> zwischen <i>Rosario</i> und <i>Paraná</i> für die Schifffahrt ausbaggerte. Funkkontakt mit dem ersten Offizier, dem erstens langweilig ist und der zweitens Heimweh nach Europa hat. Sind dem Kahn doch glatt in der Einfahrt von <i>Mar del Plata</i> begegnet!
JOHANNA	Hallberg-Rassy 31 mit der Douwe und seine Frau unterwegs sind. Erstmals begneten wir uns auf Isabela, dann auf Fatu Hiva. Douwe segelte die Überfahrt allein, seine Frau kommt erst hier wieder dazu. Er ist schon weit herumgekommen, hat die klassische Atlantikrunde zur Übung gemacht und die Sahara und Afrika gequert. Auf dem Landweg also. Ein echter Abenteurer also. Und das sieht man ihm so gar nicht an.
JUPITER MOON	Boot von Janet Buckingham, die das Kochbuch geschrieben und veröffentlicht hat, das ich schreiben wollte.
JUST DO-LITTLE	Unser Dingi, ein Banana-Boot. 3,25 m lang, faltbar, kann neben Ruderbetrieb auch mit Außenborder betrieben oder gesegelt werden.
KATHENA	Sieben Meter Dreißig Holz. Das erste Boot Wilfried Erdmanns. Da gibt es nicht viel zu sagen, muß man seine Bücher lesen. Aber dieses Böttchen ist einmal um die Welt gesegelt und es lebt anscheinend noch heute. Die letzte Spur, die ich gefunden habe, war vor etwa sechs Jahren eine Verkaufsanzeige. Da schipperte das Boot auf dem Mohnesee.



Ob noch immer die Streichhölzer in der Beplankung stecken, mit denen Erdmann die von den Teredo-Würmern gebohrten Löcher stopfte? Hat sich denn kein Museum für dieses Boot interessiert?

- KAYA Gabi Kinsberger und Rüdiger Hirche sind mit einer hübschen OVNI xx sechs Jahre um die Welt gesegelt. Haben die beiden flüchtig auf einem Baulwasser-Seminar auf der Messe in Hamburg kennengelernt und später per email Kontakt aufgenommen. Sie haben darüber ein sehr schönes Buch geschrieben: „Vom Alltag in die Südsee“, und auch später waren sie noch schriftstellerisch aktiv. So stammt aus Rüdigers Feder das empfehlenswerte Büchlein „Amateurfunk an Bord“. Beide sind im Delius-Klasing-Verlag erschienen. Auch empfehlenswert: [www.sy-kaya.de](http://www.sy-kaya.de)
- KEFFY Holzyacht, Ketsch von 1985, in sieben Jahren Arbeit traumhaft ausgebaut von Sue und Brian aus *Hull* (GB). (Gehörte ursprünglich einem verknackten Drogenschmuggler). Unsere Pizza- und Wasserschlauchlieferanten. Wollen ins Mittelmeer.
- KON-TIKI Über Thor Heyerdals berühmtes Balsa-Floß viele Worte zu machen, hieße Eulen nach Athen tragen. So eine Art Nachbau entdecken wir am Anleger eines Luxus-Hotels auf der *Isla del Sol*, *Titicaca*-See.
- KEKILLEISTRON Eine der wenigen, gut aussehenden, in sehr gutem Zustand befindlichen Ferro-Zement-Yachten. Fährt von *Ushuaia* aus Charter. Zeigte uns, wie man vor einem Gletscher durchs Eis kreiselt.
- LA FLÂNEUSE Eins von zwei Booten ihrer Art. Michel und Monique aus Belgien segeln mit ihr um die Welt. Sie stammt aus dem gleichen Heimathafen wie SKEDEMONGSKE. Von der berühmten Meta-Werft in Frankreich gebaut. Aluminium, hypersolide, 12,5 x 4,0 (3,8) x 1,7 m. Wandstärke des Rumpfes 12 mm! Äußerlich ganz klassisch, aber unter Wasser moderner, mit Flügelkiel und Doppelruder. In *Salvador* und *Buenos Aires* flüchtig gesehen, in *Ushuaia* endlich kennen gelernt. Viel Zeit gemeinsam in den Kanälen verbracht.
- LASSE xxx in Kastellorizon kurz getroffen. Die beiden waren samt Nachwuchs in einem kleinen Konvoi mit SKEDEMONGSKE und TOBOGAN unterwegs durchs Piratengebiet und hatten prompt eine spannende Nahbegegnung. Ihre Taktik war, sich nahe am gesicherten Korridor der Coalition Forces zu halten.
- LEOA Anne und Jochen (Matze), auf dem Weg nach Brasilien und Magellanstraße und weiter. Segeln auf einer älteren Skorpion (Feltz-Bau), einer Stahlyacht, ähnlich der, mit der die Erdmanns ihre gemeinsame Weltumsegelung gemacht haben. Beide sind mit North-Marine verbandelt und Jochen verkauft uns den von Anke lang ersehnten Batteriewächter, mit dem Ergebnis, daß sie nicht mehr unangemahnt Romane lesen kann. Sind im Südsommer 2005/2006 durch den Beagle-Kanal nach *Puerto Natales* (Chile) und anschließend durch die Magellan-Straße wieder zurück nach *Buenos Aires* gefahren. (Fast 1000 sm durch Feuerland/Patagonien in 3 Monaten) Begleiteten uns von Asuncion nach *Goya* den *Rio Paraguay* und den *Rio Parana* flußabwärts. Nach Abbruch des Südafrikatrips auf dem Weg in die Heimat. [www.sy-leoa.de](http://www.sy-leoa.de)
- LEGH II 9,5 m langer hölzerner Spitzgatter, als Ketsch getakelt. Vito Dumas hat mit ihr in den Jahren 1942 und 1943 (!) die Welt umrundet. Wurde kurze Zeit später von der argentinischen Marine als Ausbildungsschiff übernommen. Nach schwerer

	Strandung restauriert und heute im Museo Naval in <i>Tigre</i> , B.A., Argentinien zu bestaunen.
LIBERTIJJN	Holländisches Stahlschiff aus dem Hause Koopmans. Sehr solide, etwas eigenwillig, aber geräumig und praktisch für eine große Reise. Wir treffen Hans und Annelies erstmals auf Isabela, Galapagos, später dann auch auf den <i>Marquesas</i> .
LITTLE WING	Ein sogenannter Bristol Channel Cutter (28 Fuß), gezeichnet von Lyle C. Hess, basierend auf dem Falmouth Cutter von 22 Fuß, und wiederum zurückgehend auf den klassischen englischen Channel Pilot Cutter. Ein Boot ähnlich dem, das auch die Pardeys segeln. Wir trafen dieses sehr hübsche, traditionell aussehende Boot auf Oa Pu, nur haben wir die Namen der beiden Segler vergessen. Viel später hörten wir, dass es auf der weiteren Überfahrt irgendwo durchgekertert war!
LOMA	Sylvi und Wolfgang, Schweizer auf einem Stahl-Dory ähnlich der <i>BADGER</i> der Hills. Der Riss stammt auch aus dem gleichen Konstruktionsbüro. Auf dem Weg um die Welt. <a href="http://www.homepage.hispeed.ch/syloma">www.homepage.hispeed.ch/syloma</a>
LUNA	Orca 39 aus Stahl von Astrid und Konsorten, Atlantik-Runde in 2004/ 2005. Unser geplantes Treffen hat nie geklappt. Sie waren immer schon weg, wenn wir kamen: Oder waren wir stets zu langsam? Sind auf der Nordroute (Neufundland und so weiter) nach Deutschland zurückgekehrt. Und da die Reise nur die beiden Schwestern Astrid und Ulli beendet haben, gleich ins Interesse nicht nur der Medien gerückt. Herzlichen Glückwunsch auch zu den vielen Auszeichnungen. <a href="http://www.webfunktion.de/segeltoern">www.webfunktion.de/segeltoern</a>
LUXBO	Stahlschiff, Colin-Archer-Typ von Konstantin und Jane, in <i>Puerto Mogan</i> kennen gelernt. Haben dort mehrere Jahre auf dem Schiff gelebt und wollen jetzt endlich wieder weiter segeln.
LUZIE	Reinke 15M von Helmut und Elke, sehr schöner Alubau. Wollten auf große Reise, aber zweimaliger plötzlicher Nachwuchs hat sie schon vier Jahre auf den Kanaren festgehalten. Man und frau muß halt Prioritäten setzen.
MAGIC DRAGON	Oyster 58 aus England. Ihr Skipper meint, uns schon mal begegnet zu sein. Vielleicht in Norwegen? Treffen uns auf <i>Fernando de Noronha</i> . Er kommt gerade von den Falklands. Seine Reise: England – Spitzbergen – Kanaren – Karibik – Panamakanal – Galapagos – Chilenische Kanäle – Antarktis – Falklands – Fernando – Karibik – England. Die Welt einmal nicht rundherum sondern rauf und runter.
MAHUANI	Ingos nicht gerade Wharram-Kat. In hervorragendem Zustand und mit beeindruckendem Finish, was bei Wharrams nicht gerade häufig ist. Bei dem Kauf hat Ingo sich von unserem Clubkameraden Ralf Weise, beraten lassen.
MALLARD	von Bob und Bette aus <i>Seattle</i> . Klassisches britisches Design, Langkieler, Ketsch, sehr solide, vor mehr als dreißig Jahren in den Staaten in Kunststoff gebaut. Die ersten Segler, denen wir auf dem Weg nach Norden, persönlich begegneten. Machten die entgegengesetzte Reise.
MALTESE FALCON	Eine Yacht, die man nicht mehr als Yacht einstufen kann. Dreimastgroßsegler aus der Zukunft des Universums. Ist zu verkaufen. Der Bau hat angeblich 95.000.000 USD gekostet und soll jetzt für weit über 100.000.000 EUR verkauft werden. Aber der Preis sinkt. Hart bleiben, abwarten und dann zuschlagen. Wär doch gelacht, wenn man den Kahn nicht für schlappe 50. Mio. USD bekommen könnte. Werde mal meine Bank konsultieren. Wer an dem Kahn auch nur platonisches Interesse hat, im Internet findet sich bestimmt was. Lohnt sich.

MATAHARI	<p>14m-Eigenbau des ewig Späße machenden Henk aus Holland. Erstkontakt in <i>Rio Grande do Sul</i>. Neue Freundin! Bleibt er dort hängen oder fährt er auf direktem Weg mit der Westwinddrift nach Australien wie geplant? Es werden noch Wetten angenommen. Verloren. In <i>Buenos Aires</i> taucht er ohne Freundin, aber mit seiner früheren Ehefrau auf. Und folgt dann der gleichen Flußroute bis zur Provinzhauptstadt <i>Paraná</i>. Nachtrag: Inzwischen hat er seine Freundin geheiratet, aber die eins vorher. Nachtrag: vor Henk ist man nirgends sicher. Wir standen in Callao auf dem trockenen, als Manager Jaime rief, da sei wer, der was von mir wolle. Ich schau in die Tiefe, und wer steht da? Henk. Diesmal unterwegs mit Crew Cornelia, seiner Ex-Frau. Und wieder ein Nachtrag: Nun ist uns Henk sogar auf Nuku Hiva über den Weg gelaufen, und in Tahiti tauchte er auch schon wieder auf. Dem Hörensagen nach. Gesehen haben wir ihn dort allerdings nicht.</p> <p><a href="http://2handjes.spaceslive.com">http://2handjes.spaceslive.com</a></p>
MAUNA KEA	<p>Eine bei Camper und Nicholson erbaute Kunststoffyacht mit der Beate und Peter Kammler in den Siebziger Jahren um die Welt segelten. Beate hat darüber ein wahrhaft lesenswertes Buch geschrieben: Beate Kammler, <i>Komm, wie segeln um die Welt</i>. Delius Klasing Vg. Daneben hat Beate einige andere sehr interessante Segelbücher für diesen Verlag ins Deutsche übertragen. Alle schon wegen der hervorragenden Übersetzung sehr lesenswert.</p>
MERLIN	<p>traditionelleres Boot mit Kanuheck von Bella und Martin plus Sohn. Auf <i>La Graciosa</i> erstmals getroffen, wollen auch nach Argentinien. Tauchen interessanterweise schon im Reisebericht von Hans Habig auf: „Mal sehen, wie weit wir kommen“, Delius Klasing Verlag</p>
MIGRACION	<p>Ein amerikanischer Trimaran-Riß, noch aus den alten Tagen. Sperrholz mit GFK-Überzug. MIGRACION wurde allerdings in Japan gebaut. Wir staunen über das riesige Platzangebot. Trafen Bruce und Alene in Isabela, wo uns besonders Alene mit ihrer Tauchleidenschaft beeindruckte.</p>
MOONDOG	<p>Amel Super Maramu 53' von Ruth und John aus Virginia, USA.</p>
MOONFLOWER	<p>Die Bowman 47 von Captain Fearless (???), der behauptet, vor der Küste Sri Lankas von Piraten verfolgt worden zu sein. Nachzulesen auf <a href="http://www.noonsite.com">www.noonsite.com</a>. Ich bin da etwas skeptisch. Getroffen haben wir uns in ashkelon, Israel</p>
MÓN	<p>Aluminium-Colin Archer von Toni aus Spanien. Er will von <i>Buenos Aires</i> aus wieder Richtung Brasilien segeln.</p>
MONTEMAR EUROPA MORGANE	<p>Frachter in <i>Imbituba</i> ältere Najad mit Familie Richert on tour (Wilfried, Ute, Janes und Jennifer). Per Email kennen gelernt und dann auf <i>La Graciosa</i> erstmals getroffen. Auf Tour solange das Geld reicht. Mittlerweile im sonnigen Brasilien angekommen. Geben über <a href="http://www.blauwasser.de">www.blauwasser.de</a> viele praktische Tips und Erfahrungsberichte. Haben das Boot in Brasilien ruhen gelassen und den Kontinent dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erkundet. Wie klein die Welt doch ist: In <i>Ushuaia</i> konnten wir Wiedersehen feiern.</p>
MORNING CLOUD	<p>die Formula von Frank Schürenstedt und Petra Joosten, unsere Helfer in vielen Lebenslagen.</p>
MULINE	<p>Elf Meter lange Aluminium-Slup von Stefan und Martina aus Stralsund. Stammt aus der Feder von ... und die beiden haben sie in Bremen erstanden. Wir hatten ersten Funkkontakt nahe <i>Kalimantan</i> und trafen uns dann zu gemeinsamer Flussfahrt zu den Orang-Utan bei <i>Kumai</i>. Ohne Opferanoden. Später begegneten wir uns in Pukhet, und die beiden hatten genau</p>

	den Powerball an Bord, den wir brauchten. Und <a href="http://www.sy-muline.de">www.sy-muline.de</a>
NAONAO	Katana 471 mit der die Portugisin Anna, ihr französischer Mann Philipe und der kleine, ganz schüchterne Junge, dessen Name mir entfallen ist, unterwegs sind. Da Anna keine langen Passagen liebt, lassen sie das Boot meist zu anderen Plätzen bringen und fliegen selbst hinterher. Immerhin hat Anna dann doch den Vier-Tage-Trip von den Marquesas zu den Tuamotus mitgemacht.
NAONDA	Eins der typischen Ausflugsboote auf <i>Fernando de Noronha</i> , mit dem man Insel- und Dolphin-watch-Fahrten machen kann.
NATHAPE	wieder mal eine Amel. Mit ihr segeln die Schweizer Nathalie und Hans-Peter, leidenschaftlicher Hobbyfotograf, durch die Welt. Wir trafen uns auf Savusavu.
NEMO	Ute und Horst. Auf ihrem Weg von Argentinien in die Karibik in Salvador getroffen. Geben viele gute Tips. Sie wollen/müssen ihr Boot in der Karibik aus Krankheitsgründen verkaufen. <a href="http://www.sy-nemo.de.vu">www.sy-nemo.de.vu</a>
NEW DAWN	Ruth und Kyall aus Südafrika. Erstmals in <i>Rio Grande do Sul</i> , Brasilien begegnet. Haben sich ein Jahr Segelzeit genommen und bereisen gemeinsam mit der erfrischenden Anne Argentinien und Chile auf dem Landweg. Viele schöne gemeinsame Stunden im Club de Veleros Barlovento verbracht. <a href="http://www.doubleklik.com/newdawn">www.doubleklik.com/newdawn</a>
NORDNORGE	Hurtigruten-Schiff. Normalerweise im Liniendienst zwischen Bergen und Kirkenes unterwegs. Da die alte Postschiffroute aber nicht mehr vom norwegischen Staat unterstützt wird, haben sich die drei betreibenden Reedereien nach neuen und zusätzlichen Einnahmequellen umgesehen. Heute verbringen die NORDNORGE und ein weiteres Hurtigruten-Schiff die Südsommer mit Kreuzfahrten ins antarktische Eis und in Patagonien.
NOUVELLE VIE II	Alain und Mintu, ein schweizerisch-vietnamesisches Ehepaar. Mit ihrem Catana-Katamaran open end unterwegs. Den Kat haben sie in Florida übernommen, sind von dort ins Mittelmeer, Rotes Meer, Madagaskar usw. von dort nach Südafrika und seit einem Jahr schon in Brasilien. Und eine vollständige Weltumseglung liegt bereits im Kielwasser.
NUSE	holländischer Pantoffel von Hans-Georg Tafel, segelnder Arzt, mit Erfahrungen auch auf der CAP ANAMUR
ORCHIDD	Contest 42 von Sally und Mark, sie haben eine Weltumseglung vor, sprechen aber vorsichtshalber nur von ihrer großen Reise. Sie sind vor uns über die Biskaya und haben Sturm mit 50 kn Wind gehabt. Ihnen blieb nichts übrig, als nach <i>Gijon</i> abzulaufen. In <i>Tarrafal/Sao Nicolao</i> , Kapverden wiedergetroffen auf dem Weg in die Karibik.
PARATI	16 m-Aluyacht des Brasilianers Amyr Klink. Er hat mit dem Boot die Antarktis besucht, dort überwintert, ist dann von dort aus über Kapstadt nach Spitzbergen und dann wieder zurück nach Brasilien gesegelt. Wir haben das Boot in <i>Guarujá</i> in einer Werft angetroffen. Reisebeschreibung auch in deutsch veröffentlicht: <i>Amyr Klink: Allein zwischen Himmel und Eis. Bastei Lübbe Verlag. ISBN 3-404-61909-9</i> <a href="http://www.amyrklink.com.br">www.amyrklink.com.br</a>
PARATI II	Jüngster Kahn von Amyr Klink. Aluminium-One off mit schon monströsen Ausmaßen. 30 m lang, 8 m breit, 1,50 bzw. 4,00 m Tiefgang. Zwei Aero-Riggs, alles doppelt und dreifach. Amyr Klink ist in Brasilien Legende. Hat per Ruderboot den südlichen Atlantik überquert und mit seinen Segelbooten Arktis und Antarktis besucht, letztere auch umrundet. Die aktuellen Ausgaben seiner Reisebeschreibungen sind hervorragend ausgestattete Bücher, könnten auch in

	Deutschland Vorbild sein. Lag zu unserer Zeit in – <i>Parati!</i> <a href="http://www.amyrklink.com.br">www.amyrklink.com.br</a>
PAMPERO	Einer der zahlreichen Motor-Einheiten ( <i>remolques</i> ) die die Schubverbände die Flüsse Paraná und <i>Paraguay</i> hinauf- und herunterbringen. Ist uns mehrfach begegnet.
PAULA JORGE PEGASUS	Fischerboot aus <i>Alvor</i> . Reinke 15M von Wolfgang, auch genannt „Katastrophen-Wolfgang“ oder schlicht „Der Anker“, kollidierte in der Lagune von <i>Alvor</i> (nicht nur) mit JUST DO IT wegen schlippendem Anker. Wer bei ihm Erfahrungen sammeln will, kann sich unter der homepage <a href="http://www.algarvesail.de">www.algarvesail.de</a> schlau machen.
PETER PAN	Ein Segelkanu. Hatte noch nie gehört, daß es so etwas gibt. Mit diesem Winzling segelt der inzwischen mehr als achtzig (80!) Jahre zählende Nils durch die weltgeschichte. Er wird schon im Buch „Mal sehn wie weit wir kommen“ erwähnt und als einsamer Wolf geschildert. Nun ich finde eher, er ist ein netter, amüsanter älterer Herr. Als ich Skipper und Boot in Port Klang traf, war er gerade damit vorbereitet, sein Segelkanu für einen Transport in einem Container vorzubereiten, denn er wollte ein wenig über Land und mit der Sibirischen Eisenbahn reisen. Dann weiter gute Fahrt, alter Knabe, kann man nur sagen
PINTUFO	auf deutsch Schlumpf. Verwegener Eigenbau von Francoise, einem Franzosen, der unter deutscher Flagge segelt, um den französischen Normen ein Schnippchen zu schlagen. Auf <i>La Graciosa</i> kennen gelernt.
POLARSTERN	Nicht gerade unbekanntes Forschungsschiff des Alfred-Wegener-Instituts. Mehr unter <a href="http://www.awi.de">www.awi.de</a>
POLLEN	Eigenwillig designer Trimaran des Österreichers Johann und seiner brasilianischen Freundin Joey. Große Schwimmer, schmales Mittelschiff, Aero-Rigg. In der Baia von <i>Salvador</i> und später in <i>Parati</i> getroffen.
PUERTO DIAMANTE	Einer der kleinen Tanker, die als Selbstfahrer auf <i>Rio Paraná</i> und <i>Rio Paraguay</i> unterwegs sind.
QUEEN ELIZABETH II	auch QE2 genannt, eins der letzten Passagierschiffe, die zumindest teilweise noch im Liniendienst nach Amerika verkehren. Nach dem Neubau der QUEEN MARY II und dem noch unklaren Schicksal der ehemaligen FRANCE eins der größten Passagierschiffe auf den Meeren. In <i>Lissabon</i> gesehen. Doch leider, ganz aktuell: Dieses phantastische Schiff ist nach mehr als 40 Dienstjahren nach Dubai verkauft worden, wo es als Luxushotel und Einkaufsparadies an der „Palmen-Insel“ dienen wird.
QUEEN MARY II	Heute das größte, falsch, das längste Kreuzfahrtschiff auf den sieben Meeren. Angeblich gibt es ein größeres, wonach auch immer man dies mißt. Wird überwiegend auf dem Liniendienst über den Atlantik fahren, aber auch Kreuzfahrten unternehmen. Wir trafen die QM2 am Anfang ihrer ersten, 81-tägigen Weltreise auf dem Weg von <i>Fort Lauderdale</i> nach <i>San Francisco</i> . Mußten in <i>Puerto Toro</i> warten, um dieses Monstrum vorbeizulassen. (Sie muß um Kap Hoorn bzw. Südamerika gehen, da sie nicht in die Schleusen des Panama-Kanals paßt.) Über Schönheit läßt sich streiten. Wer sein Geld mit einer Kreuz- oder Linienfahrt auf dieser schwimmenden Kleinstadt verpassen will, findet Informationen bei der Cunard-Line unter <a href="http://www.cunard.com/ourships/?ship=QM2">www.cunard.com/ourships/?ship=QM2</a> oder schlicht unter <a href="http://www.cunard.com">www.cunard.com</a>
RENAISSANDE II	Ross und July, fetter Kat mit Badewanne, getroffen in <i>Port Resolution</i> und <i>Port Vila</i> auf den Inseln des kleinen Staates Vanuatu

Rheinland-Pfalz	Die gute alte Fregatte. Der bundesdeutsche Beitrag zur Piratenbekämpfung. So richtig beißen darf ja unsere Marine nicht, und so fragt man sich, was unsere blauen Jungs hier eigentlich machen. Weil es anscheinend sonst nichts zu tun gibt, bringt die Fregatte schon mal ein paar aufgegriffene Somalis persönlich nach Kenia. Bestimmt nicht die preiswerteste Transportlösung. Immerhin konnte sie sich bei der Gelegenheit nützlich machen und ein wenig beim Löschen eines brennenden Holzfrachters mithelfen. Noch besser sind aber die sagenhaften Einsätze wie persönliche Begleitung der ASTORIA und so ähnlich. Meiner bescheidenen Meinung nach teichlich überflüssig, da Passagierkähne dieser Klasse erstens zu schnell und zweitens zu hochbordig sind. Oder sollte ich mich täuschen? Immerhin gab das Gelegenheit zu gemeinsamem Hubschrauberfotoshooting. Die Fotos kann man garantiert auf der homepage der Bundesmarine bewundern. Macht sich ja auch gut. Fragt sich nur, was die anderen Mitstreiter der Coalition Forces davon halten. Aber Hand aufs Herz, da nimmt uns doch garantiert sowieso keiner für voll...
RISHU MARU	Wharram-Kat von Peter, Alexandra und xx. Mit geringen Investitionen selbst gebaut und ein phantastisches Ergebnis erzielt, und nicht nur das, sondern anschließend ja auch eine Weltreise durchgezogen.
ROBYN	47-Fuß-Najad. Mit ihr erfüllt sich Richard seinen Lebenstraum. Einige Monate mit an Bord ist Mathew und zeitweise auch Emma, das niederländische Multitalent. Wir trafen uns erstmals auf Nuku Hiva, obwohl wir das Boot schon vorher sahen, und seitdem immer wieder, bis wir uns nach Papeete aus den Augen verloren.
RUSH	Kleiner Kat aus Neuseeland. Sie liefen reichlich erschöpft in die Hanavave-Bucht auf Fatu Hiva ein und kamen beim Ankerversuch mit einem der Anker von Douwe (JOHANA) unklar. Wir leisteten Hilfe und wunderten uns, wie man mit einem solch unzureichenden Ankergeschirr, wie wir es auf der RUSH antrafen, vierzehn Jahre heil durch die Welt ziehen kann.
SADKO	Noëls Aluminium One-Off. In <i>Buenos Aires</i> kennengelernt. 42 Fuß, Cruiser-Racer. Äußerlich sehr gelungenes Boot, aber innen nach meinem Geschmack ganz unglücklich gestaltet. Von dem Riesenboot bleibt nur wenig nutzbarer Raum übrig, und ich frage mich, wo die fünf People auf ihrer Antarktisfahrt schlafen. Aber Hut ab: Noël ist einundsiebzig und beinamputiert und dennoch einhand von <i>Buenos Aires</i> nach <i>Ushuaia</i> gesegelt.
SALTY TUNES	ex YIN YANG, Christian aus Wilhelmshaven segelt mit diesem Wharram-Design, einer Tehine, also gut 51 Fuß lang (rund 15,5 m) gen Mittelmeer. Gebraucht erworben und ein sichtlich im Sinne von Wharrams Philosophie schlicht und einfach gebautes Boot. James Wharram selbst segelte 10 Jahre eine Tahini. <a href="http://www.salty-tunes.com">www.salty-tunes.com</a>
SAN ANTONIO	31 Fuß-Yacht von Arne aus <i>Cordoba</i> , Argentinien. Aus Holz. Richtiger Klassiker. Design von German Frers. Liegt in <i>Paraná</i> .
SANTA MARIA	Vorläufer der S. M. AUSTRALIS. Klassische Reinke Hydra. Fährt von <i>Ushuaia</i> aus Charterfahrten in die Antarktis, auch heute noch. <a href="http://www.simltd.com">www.simltd.com</a>
SANTA MARIA AUSTRALIS	Modifizierte Reinke Hydra-Duo. Fährt von <i>Ushuaia</i> aus Charterfahrten in die Antarktis. <a href="http://www.simltd.com">www.simltd.com</a>
SANTA PAZ	Hallberg Rassy 39 von Lukas, einem Brasilianer, den wir auf <i>Fernando de Noronha</i> kennen lernen und zum Freund gewinnen. <a href="http://www.santapaz.com">www.santapaz.com</a>

SANTISIMA TRINIDAD	Spanisches Linienschiff der ersten Klasse. Es diente unter dem Kapitän Baltasar Hidalgo de Cisneros in der Schlacht bei Trafalgar. Das Schiff existiert heute „nur noch“ als Modell aus (Wal-) Elfenbein und Ebenholz. Es wurde von spanischen Kriegsgefangenen in englischer Haft gefertigt und gelangte durch eben diesen Baltasar Hidalgo de Cisneros, der der letzte Vizekönig von <i>Buenos Aires</i> war, nach Argentinien. Vier Geschützdecke mit 130 Kanonen. Länge 62,40 m, Breite: 16,20 m, Tiefgang: 7,50 m, Verdrängung: 2.274 Tonnen, Besatzung: 836 Mann. Stapellauf 1778.
SARA W. VORWERK	1988 in Hamburg gebaute Stahlyacht. Henk und Jaqueline fahren Charter um Kap Horn und in die Antarktis. <a href="http://www.sarahvorwerk.com">www.sarahvorwerk.com</a> Ein sehr anschaulicher Reisebericht eines Charterkunden über eine Kap-Hornfahrt mit der S. W. VORWERK findet sich im Internet unter <a href="http://www.ssc-kahl.de">www.ssc-kahl.de</a>
SAREI	eine kleine ältere Contessa von Amrei und Sascha, kaum zu glauben, daß die Firma einmal solch kleine Boote gebaut hat. In <i>Salvador</i> kennen gelernt.
SATUMAA	die OverSeas 40 von Lars und Pauli, Kalle, Roffe und Wenne, einer furchtsamen Katze. Kalle und Roffe sind Hunde. Die Overseas scheint eine interessante, aber wenig bekannte Alternative zu den Bestsellern von Hallberg Rassy und Najad zu sein. Lars und Pauli sind bereits seit sieben Jahren erfolgreich als Männerteam unterwegs. Mit allem was man so braucht an Bord, einschließlich Waschmaschine. Der Name SATUMAA bezieht sich auf das Sagenland jenseits des Ozeans, das Land der Träume, das auch in einem bekannten finnischen Lied verewigt ist. Dann verbirgt sich hinter dem Namen noch eine abergläubische Regel. Ein Bootsname solle berücksichtigen: sieben Buchstaben für die sieben Meere und drei A für die drei Ozeane.
SEAL	Hochinteressanter Aluminiumbau von Hamish und Kate. One-Off. Knappe 15 m. Viele gute technische Details. Verchartern teure Antarktis- und Grönlandfahrten und noch ein bißchen zwischendurch. Erstaunlich, aber die finanzielle Seite scheint gut hinzuhauen. <a href="http://www.expeditionsail.com">www.expeditionsail.com</a>
SEA PRINCESS	Hans-Joachim und Riitta, ein deutsch-finnisches Paar auf einer älteren Malö. Riitta ist von den Kapverden aus nach Deutschland geflogen und wird erst wieder in Brasilien zusteigen.
SEARCHER	Eigenbau aus Spezialstahl des Schweden Alve. 18 m lang, knapp 5 m breit, 3,3 m Tiefgang, 250 PS Motor, ein Meter durchmessender Propeller, alles hypersolider Stahlbau aus Spezialstahl. Umfangreiche Erfahrungen, auch Kap Horn und Antarktis. Er versucht das Boot an Universitäten zu Forschungszwecken zu verchartern, tritt jetzt aber kürzer. Auf dem Weg nach Kuba, ggfs. nach Europa. Das Boot ist mit einem zentralen „Laderaum“ versehen, der je nach Absichten und Wünschen umgestaltet werden kann. Platz für jede Art von Labor. Gibt uns viele Tips zu den Hohen Breiten und einen Geheimauftrag. <a href="http://www.searcher.norweb.se">www.searcher.norweb.se</a>
SEBASTIAN EL CANO	Trainee-Schiff aus Spanien. Vier Masten, der erste mit drei Rahsegeln, Schratsegel an allen anderen, eine Bregantina oder Galeon, wie der Lotse meint. Sind dem Schiff im <i>Canal Messier</i> begegnet. Legt eine Art Vollbremsung hin, als wir es anfunken, da man uns offenbar nicht gesehen hat und nicht weiß wo wir gerade rumdackeln. Jaja, immer sorgfältig Ausguck halten.
SERENATA	Stahlknickspanter von Marcelo und Claudia. 34 Fuß, 2004 zu Wasser, schöne Details und phantastische Edelstahlarbeiten. In <i>São Paulo</i> gebaut. Liegt in <i>Guarujá</i> und wartet auf die große Reise.

- SHANTY Holländischer Stahl-Werftbau von Peter Pereira und Käpt'n Flint (der Papagei). Beide erzählen gerne und es gibt keine klaren Grenzen zwischen Realität und Unwirklichkeit. So geht die Mär, daß Peter in *Puerto Millabú* beim Barbecue am Strand von einer Mähnenrobbe angefallen worden sei. Er habe sich nur dank seines großen Fleischmessers, das er glücklicherweise bei sich hatte, derselben erwehren können. Zum Beweis zeigt er dann zwei der Robbenzähne. Michel und Monique von der LA FLÂNEUSE, Teilnehmer am Barbecue und damit Augenzeugen, stellen den Sachverhalt dagegen als Unfall dar. Peter habe Holz für das Barbecue gehackt. Mit seiner altersschwachen Axt, von der öfter mal das Eisen wegfliegt. Die Robbe habe nur neugierig zugeschaut, als sich das Eisen mal wieder löste. Genau in den Kopf der Robbe geschleudert, mit sofortigem letalem Ende. Und welche Version ist jetzt wahr?
- SHIKANDI Argentinischer Doppelender von Martha und Alberto mit Hund Garrucho, meinem speziellen Schmusefreund. Getroffen in *Paraná*. Versorgen uns mit Informationen, Kartenkopien und einer paraguayischen Gastlandsflagge. German Frers Design. Eins von sieben 12m-Booten mit einem ganz speziellen Layout und zwei gleich großen, unabhängig verstagten Masten. Ganz interessantes Innendesign, fast eine Mittelcockpityacht, aber das Cockpit sitzt doch ganz achtern. Zwei Niedergänge. Fast alle Oberflächen aus Wurzelholzurnier.
- SHOW Sören und Inga, kennen gelernt auf *Graciosa*. Auf längerer Atlantikrunde, kürzen später aber ab, das Heimweh...
- SIDHARTA Katrin und Stephan aus *Heiligenhafen*. Feltz-Design aus Stahl. Das Boot haben wir vermutlich im Jahr vor unserer Abreise in *Heiligenhafen* gesehen und noch gemutmaßt, daß es bestimmt für eine große Reise gedacht ist. In *Buenos Aires* erstmals getroffen.
- SIX PACK Rex und Louise aus Australien segeln mit einer kleinen Kunststoff-Yacht durch die Welt. Sie wurde in Südafrika gebaut. Der Vorbesitzer bekam zwei aufklebbare Bilder einer Antilopenart, die offenbar immer in Sechser-Rudeln auftritt, und klebte sie beiderseits an den Rumpf. Auf jedem Bild drei Tiere. Daher der Name. Das glaubten auch alle. Irgendwann trafen Rex und Louise den Erbauer des Bootes. Die profane Erklärung: Beim Bau des Bootes wurden so soviele Sixpacks Bier geleert, daß der Name nicht anders lauten konnte.
- SKEDEMONGSKE Selbstgebauter 14-m Stahlknickspanter von Nickey, Carole, Loïck und Maïté aus *Nieuwpoort*, Belgien. Traditionelles Gaffelkutter-Rigg. Mast und Bäume aus Holz. Die Eltern sind mit ihren 13- und 15-jährigen Kindern auf der gleichen Route wie wir. Ab *Caleta Horno* in Kontakt.
- SKREO Ovni 345 von drei Franzosen. Haben uns auf der Strecke *La Graciosa – Marina Rubicon/ Lanzarote* eine große Goldmakrele geschenkt.
- SKRYBILLY Nach Ellen und Hans eine ehemalige Regattayacht. Nun, die schnellen Tage sind Vergangenheit. Heute hängt das Boot in *Valdivia* und wartet samt der Berliner Crew auf den Sommer. Hans verkürzt die Zeit mit Akkordeonmusik, wirklich gut, ist jeder Form der Geselligkeit zugeneigt und scheut auch trotz fortgeschrittenen Alters nicht vor intensiven Wasserspielen zurück. Haben soeben ihre bisherige Reise als Buch verfaßt und mangels Herausgeber in einem *book on demand*-Verlag veröffentlicht. Eine erste Bestellung hat es schon gegeben. Titel: Altersheim mit Meeresblick.  
Nachtrag: Hans ist in die ewigen Jagdgründe eingegangen. Wie wir rudimentär erfahren haben, ist er wieder in den Bach



SOLEJA	gefallen und abgetrieben. Man mag das sehen wir man will, aber vielleicht hat er gefunden, was wir noch suchen. Obwohl ein älteres Modell, ist SOLEJA ein recht schneller 47-Füßer von Jaques Rassat. Wir trafen uns erstmals in <i>Port Moresby</i> , wo ihn Claire Bondrex begleitete. Später sahen wir uns in <i>Benoa</i> wieder. Jaques half mir freundlich mit Wasserdesinfektionslösung für den Tank. <a href="http://www.soleja.free.fr">www.soleja.free.fr</a>
SONADORA	Eigenbau Katamaran von Carol aus dem guten alten England. Segelt allein mit wechselnden Crews auf den Spuren einer früheren Reise. Das Besondere, sie ist 73 Jahre jung. erinnert ein wenig an Ingeborg von Heister und ihren Trimaran. Gebaut wurde der Kat von ihrem verstorbenen Mann. Sie reist jetzt gweissermaßen auf seinen Spuren.
SPIRIT OF GAJA	Das Boot des Großmeisters persönlich. Unter Synonym auch MAKUA HINE HONU. Eine Pahi 65, von der James Wharram selber sagt, sie sei zu groß und nur für das Segeln mit einer Crew geeignet. Wir entdeckten dieses Katamaran-Monstrum in der Marina von Trizonia, wo es wohl schon länger lag. Das Unterwasserschiff war stark bewachsen. Wäre schade, wenn das Boot nicht mehr segelt. Wer sich für Wharrams Entwürfe interessiert: <a href="http://www.wharram.com">www.wharram.com</a>
SPIRO	Argentinisches Marineschulschiff, wurden in <i>Rio de Janeiro</i> zur Besichtigung eingeladen.
SULI	Boot des Einhandseglers John aus England. Er segelt noch ganz nach alter Art. Niemals die Maschine anschmeißen, wenn es nur irgendwie vermeidbar ist. Alle Manöver werden unter Segeln erledigt, auch das Ankern und aufpicken einer Muring. Wir trafen uns vor Niue, hatten aber leider viel zu wenig Gelegenheit, uns besser kennen zu lernen.
SUNBURNT	Ein Boot das in einem anderen privaten Konvoi vor uns segelte. Sie berichteten über Funk von Fischern, die sehr aggressiv manövriert hätten. Nach kurzer Diskussion in unserer Gruppe behielten wir unseren Kurs bei.
TAMANU	mit Jaques und Jeanne aus Frankreich. Wir trafen uns in <i>Galle</i> auf Sri Lanka und machten gemeinsam einen mehrtägigen Inlandsausflug..
TAMARA	Name des nie kennengelernten Bootes von Marc und Nancy aus den Staaten. Marc, ehemals Fischer an der Pazifikküste, war letztendlich so inspiriert von den vielen Antarktisfahrern in <i>Ushuaia</i> , daß sich die beiden entschieden, in Feuerland zu überwintern und im nächsten Jahr tatsächlich ins ewige südliche Eis zu fahren.
TANOVA	Privilege 37 (Katamaran) von Silvia und Michael, in <i>Palmeira/Sal</i> kennen gelernt und liebgewonnene Begleiter in Brasilien. <a href="http://www.kat-tanova.de.vu">www.kat-tanova.de.vu</a> Auch sie vergnügen sich mittlerweile in der Südsee.
TEMERAIRE/TAMAREA	heutiges Boot von Kitty, Beate Kammlers („Komm, wir segeln um die Welt“, Delius Klasing Verlag) Weltumsegler-Freundin aus den siebziger Jahren, in <i>La Sociedad/Graciosa</i> , Kanaren kennen gelernt. Benannt nach dem alten Dreidecker-Linienschiff auf dem berühmten Gemälde von William Turner (?).
THALIA	Reinke Super 10 von Rolf Schmidt, er segelt bestimmt auch noch um die Welt.
THUNDERBIRD	Marc und Trudy traf ich wie auch Renaissance in <i>Port Resolution</i> und <i>Port Vila</i> . Beide Crews waren reichlich bemüht, mich mit Tusker-Bier abzufüllen und mir die typisch australische Ausdrucksweise nahe zu bringen, die sich durch den häufigen Gebrauch der sieben Buchstaben „c-f-g-i-k-n-u“ auszeichnet.
TOBOGAAN	Steven und Nancy aus Kanada. Sie lagen in <i>Galle</i> ein paar Tage längsseits. Gemeinsam mit Skedemongske und Lasse

	bildeten sie einen kleinen Konvoi für die Fahrt durch das Piratengebiet bei Oman und Jemen. Interessant ihr Bericht über die Fahrt, zu finden unter <a href="http://www.xxx">www.xxx</a> .
TRANQUILLITY	Mary und Scott, US-Amerikaner mit einem schönen, großen Spitzgatter mit Aircon und wahrscheinlich auch Eismaschine (?) auf dem Weg nach Hause. Einmal sind sie schon rum, um die Kugel.
Triglaw	ein selbstgebauter Stahlknickspanter, mit dem Heinz aus Emden unterwegs ist. Erstmals in Galle getroffen, wo ihn ein korrupter und schon reichlich besoffener Zöllner um etliche weitere Flaschen erleichtert hat. Danach kreuzten sich unsere Wege wiederholt: <i>Aden, Khor Nawarat, Suakin, Hurghada</i> und schließlich in <i>Kemer</i> .
TRYLIM	Schneeweißer Stahlknickspanter von Edgar und Eric aus <i>Porto Belo</i> . Bruce Farr-Riss, um die 10 m. Eric will mit dem Boot auf Europa-, vielleicht Weltreise gehen, sobald das nötige Kleingeld zusammen ist.
TWISSLE	30 Jahre alter Wharram-Kat von Daniela und Michael, einem Ärztepaar, die bereits seit Jahren im Ausland leben und nun auf der großen Reise sind. Erstmals kurz auf <i>Graciosa</i> kennen gelernt, und dann in <i>Palmeira</i> und Brasilien wieder getroffen. Ließen sich bei <i>Itaparica</i> bei Springhochwasser trockenfallen und kamen die nächsten 2 Wochen nicht wieder runter. Haben sich dann gleich ein Grundstück gekauft...
ULTIMA	Alu-Knickspanter von Sandra und Timo. Judel-Vrojlik-Design aus den frühen 80er Jahren. Mit den Jahren ganz schön umgebaut. Besonderheit: ein kardanisch aufgehängter Motor. Vor einem Jahr (2005) in <i>Malaga</i> gekauft, nach Deutschland gesegelt und dann gleich los auf große Fahrt. <a href="http://www.world-sailing-ultima.blogspot.com">www.world-sailing-ultima.blogspot.com</a>
UTOPIE	Französisches Design aus der Feder des „Architekten“ Villeneuf. Aus Sperrholz und Kunststoff in drei Jahren gebaut von Patrique und Noëll. Ganz typisch mit flachem Rumpf und Doppelruder. Ist schnell, aber hinsichtlich der Zuladung natürlich beschränkt. Die äußere Formgebung ist flutschig, geradezu todschick. Pfiffige Details bei der Anbringung der beweglich montierten Solarpaneele
VAIVÉN	Madame Pilis Segelboot, unserer ganz besonderen Freundin aus dem schönen <i>Rosario</i> , mit dem sie auf <i>Rio Paraná</i> und <i>Rio de la Plata</i> unterwegs ist.
VAREKAI	größerer Stahlkahn von Anton und Familie. Er ist mit Frau und drei Kindern nach Savusavu auf Fiji gesegelt, wo das Boot nun bleibt und eine Zeitlang als Ferienmobilheim auf dem Wasser dienen wird. Haben zusammen so manches Bier geleert. Und ganz geheim schwebt in Antons Brust der Wunsch, sein Schlachtschiff zu veräußern, einen besseren Segler zu erwerben und auf große Fahrt zu gehen.
VELEDA	Alter Entwurf mit hölzernem Deck, den sich Lebenskünstler Ben kurzerhand gekauft hat. Von Mexiko aus ist er dann allen Warnungen zum Trotz aufgebrochen und hat alle Unkenrufer widerlegend drei Monate nach dem Kauf zusammen mit seinem Freund Mathew die Südsee erreicht. Er wird das Leben weiter genießen und sicher alle seine Ziele erreichen, wenn er denn überhaupt welche hat. Eins hat er auf jeden Fall: er ist sicher der relaxteste Segler, der uns je begegnet ist.
VENT BLANC	Alubau der Meta-Werft. Erwin (71) aus <i>Buenos Aires</i> . Argentinier, dessen Boot unter deutscher Flagge segelt. Kann in allen Nöten mit seinem Wissen der heimischen Werkstätten und Geschäfte helfen. Wird demnächst in die Karibik aufbrechen. Fragt sich nur, mit welcher (weiblichen) Crew.

VERA	47-Fuß Swan. Gesegelt von Michael und Britta. Seit Bramble Cay in Funkkontakt und mail-Kontakt. VERA ist ein sagenhafter Flautenläufer. Wir trafen uns dann in <i>Benoa Harbour</i> und später auf Phuket.
VICTORY	Nelsons Flaggschiff bei der Schlacht von Trafalgar (1805), ausgestellt in den Portsmouth Dockyards
VIVACI	Stäbiges Stahlboot aus bekannter Feder. Hjabe ich leider dennoch vergessen. Mit ihm segelt Harry durch die Gegend, der bekanntlich keine Angst vor dem plötzlichen Tod hat. Z. B. von Vulkanauswurf erschlagen und eingeäschert. Wir trafen uns auf Tanna in der Bucht, die den netten Namen Port Resolution trägt.
WAPPEN VON BREMEN	DAS Schiff des ... Internet ...
WARRIOR	Britisches Kriegsschiff von 1860, Dampfer mit noch sehr ausgeprägter Hilfsbeseglung, ausgestellt in den Portsmouth Dockyards
WINDLISE	eine 13 m lange Elvström aus den siebziger Jahren von Dieter und Astrid. Utz Kohlhoffs früheres Boot. In den Achtzigern an die jetzigen Eigner verkauft. Bei <i>Maragujipe</i> erstmals begegnet.
WALKABOUT	Mike und Liz Saunders aus dem damaligen Rhodesien mit den Kindern Kevin, Mark und Rachel. Weil es für sie keinen anderen Weg gab, verkauften sie ihr Habe, erwarben eine Holzketch, die WALKABOUT, und machten sich von Mosambique über Südafrika, Brasilien und die Karibik auf den Weg nach England. Auswanderung anders herum. Wunderbar beschrieben in dem Buch <i>Die Walkabouts – Ozeanfahrt mit Kind und Kegel, rororo 4364</i> in herrlicher Übersetzung von Beate Kammler.
WINDRUSH	ein uriger Kimmkieler von Westerly, <i>very british</i> , von Bernd Kleefisch und Mecki. Ein baugleiches Boot entdeckten wir vor Anker bei <i>Itaparica</i> . Auch mit solchen netten Bötchen kann man also den Atlantik überqueren.
WUNDERBAR	Reinke 13 M von Rolf und Jacinta. Erstbegegnung in <i>Salvador</i> . Rolf ist schon lange unterwegs, dann aber erst mal in Brasilien hängen geblieben. Jetzt soll es allerdings weiter gehen, Richtung Süden. Sehr schöner 13er mit vielen cleveren Details.
YAGOONA	Bavaria 37 von Svenja und Marc aus Berlin. Wir trafen uns zu gemeinsamer Flussfahrt zu den Orang-Utan bei <i>Kumai</i> . <a href="http://www.yagoona.de">www.yagoona.de</a> , zockelten gemeinsam durch nicht enden wollende Flauten nach <i>Singapur</i> und trafen uns erneut bei <i>Phuket</i> .

